Tierliebe Dame gesucht, die während unserer Reisen unseren Kater, das Haus in Grünwald und zeitweise auch den Hausherrn betreut. Gästezimmer ist vorhanden.

Aus dem Münchner „Samstagsblatt“

Aus der „Saarbrücker Zeitung“: „Kriegsdienst, Studium, Firmenaufbau: Oswald Hager, der am Donnerstag mit 90 Jahren starb, hat ein erfülltes Leben hinter sich.“

Die Bergwacht rät:
Bei anhaltender Kälte auf Unterkühlung achten

Aus einer Pressemitteilung der Bergwacht Württemberg

Aus der „Badischen Zeitung“ über die Rechtspopulisten in den Niederlanden: „Die entscheidende Frage ist: Lässt sich dieser Trend im März tatsächlich in Stimmen umsetzen, oder bekommen die Sympathisanten, wie es in der Vergangenheit öfters geschah, in der Urne Muffensausen?“

Sie pfeilen an ihrem Image

Salzhemmendorfer Jäger stellen Naturschutz in den Vordergrund / Wildkochkurse gefragt

Aus der „Deister- und Weserzeitung“

Aus dem „Reutlinger General-Anzeiger“: „Maskiert war er mit einer schwarzen Sturmhaube. Er sprach hochdeutschen Dialekt.“

Physiotherapeut/in mit manueller Lymphdrehnasche zur Verstärkung unseres Teams gesucht. ☎ [redacted]

Aus der Mainzer „Allgemeinen Zeitung“

Aus der „Süddeutschen Zeitung“: „Zu unvorhersehbar sind die möglichen Konstellationen mit Fußgängern und Passanten.“

Aus der „Peiner Allgemeinen Zeitung“: „Mit der Kreisvolkshochschule nach Portugal: Für eingeweihte Reisefreunde ist Bilbao ein Geheimtipp.“

Zitate

Die „Frankfurter Allgemeine“ zum SPIEGEL*-Titel über Martin Schulz und dessen Auftritt bei „Anne Will“ (Nr. 5/2017):*

Er sei die „Erneuerung“, die das Land braucht, sagt Schulz, den der SPIEGEL als „Sankt Martin“, den Machthungrigen, auf den Titel hebt. Den Machthunger weist Schulz zurück, der Heiligenschein gefällt ihm, schließlich teilte der echte Sankt Martin seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. Schulz will seinen Mantel über das ganze Land breiten und für Gerechtigkeit sorgen, für alle, vor allem für diejenigen, die „schuften und schuften“, die das Land am Laufen halten und doch den Eindruck haben, dass sie zu kurz kommen und die Politik sie vergessen hat.

Die „Berliner Zeitung“ zum SPIEGEL*-Bericht „Sadistische Rituale bei der Kampfsanitäter-Ausbildung“ vom 27. Januar:*

Dass die Öffentlichkeit nun davon weiß, liegt offensichtlich allein daran, dass das Magazin DER SPIEGEL den Skandal enthüllte. Erst danach – Stunden nachdem es seinen Sexualitäts-Workshop angepriesen hatte – bestätigte ihn auch das Ministerium. Obwohl sie bereits seit dem Herbst davon wusste, verurteilte von der Leyen die Misshandlungen erst am Freitagabend als „widerwärtig“. Selbst die Bundestagsabgeordneten im Verteidigungsausschuss und sogar die Obleute, die im ständigen Kontakt mit dem Ministerium sind, erfuhren erst nach dem SPIEGEL-Bericht davon: Generalinspekteur Volker Wieker informierte sie schriftlich – obwohl er da bereits Entlassungen und disziplinarische Schritte gegen die Täter eingeleitet hatte.

Ehrung

Vergangene Woche wurde das SPIEGEL-Titelbild Nr. 46/2016 „Das Ende der Welt (wie wir sie kennen)“ vom Hamburger New Business Verlag zum „Cover des Jahres“ gekürt. Jury-Mitglied Mieke Haase, Kreativgeschäftsführerin der Agentur loved, lobte die Illustration von Edel Rodriguez zur Trump-Wahl: „Einsame Spitze, das einzige Cover mit Relevanz und künstlerischem Anspruch.“ Alexander Reiss, Executive Creative Director bei Saatchi & Saatchi Germany, hob die „reduzierte Gestaltung, prägnante Aussage und Top-Illustration“ hervor. „Alles richtig gemacht!“